

Generalplaner für Sanierung des Stadthofs

Hanau – Die Architekten von Gerkan, Marg und Partner (GMP) aus Hamburg übernehmen nach Zustimmung des Hanauer Magistrats Planungen für die denkmalgerechte Grundsanierung des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes.

Der Umbau im Stadthof am Marktplatz schreite weiter voran, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Hanau.

Der Boden im Erdgeschoss sei verlegt, der Aufbau der Ladenflächen durch Projektpartner satis&fy habe begonnen. Für die grundlegende Sanierung des Gebäudes zur zukünftigen Nutzung hat der Hanauer Magistrat nun eine Rahmenvereinbarung über Planungsleistungen mit der Hamburger GMP Generalplanungsgesellschaft mbH (GMP) abgeschlossen.

Sie hat auf der ganzen Welt Großprojekte realisiert, unter anderem auch den Umbau des Frankfurter Stadions für die Fußball-WM 2006 oder den Hauptbahnhof in Berlin. Die Rahmenvereinbarung umfasst im ersten Schritt zwei Leistungsphasen: Grundlagenermittlung und im Anschluss die Vorplanung mit dem Ziel der energetischen und gebäudetechnischen Sanierung des Objekts.

Weitere Maßnahmen der Vereinbarung umfassen künftig die Objektplanung, die Tragwerksplanung, die Technische Gebäudeausrüstung, Bauphysik, Brandschutz und Schadstoffsanierung.

Zur Vergabe der Planungsleistungen hatte die Stadt eine Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt, bei dem das Angebot von GMP die höchste Punktzahl erreichte.

Diebe stehlen Kupferkabel

Hanau – Diebe haben in einem unbekanntem Zeitraum über Weihnachten, zwischen Mittwoch und Donnerstagmorgen, 10 Uhr, aus dem Staatspark Hanau-Wilhelmsbad fest verbautes Kupferkabel und kupferne Fallrohre gestohlen. Das geht aus einer Mitteilung der Polizei vom gestrigen Freitag hervor. Die Täter öffneten demnach ein Absperrgitter und transportierten anschließend ihre Beute wahrscheinlich mit einem Fahrzeug ab. Die Polizei bittet Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen haben, sich telefonisch unter ☎ 06181 100-123 zu melden.



Von der Umgebung in Buluba sehen Dr. Matthias Holtappels und seine Kollegen in der Regel nicht viel.

FOTOS: PRIVAT

Eine erfüllende Arbeit

Hanauer Chirurg über seinen Hilfseinsatz in Uganda

VON MICHAEL PROCHNOW

Hanau – Duschen mit kaltem Wasser, zum Arbeitsplatz zu Fuß durch Wiese und Matsch, in die Stadt mit 18 anderen Passagieren im schaukelnden Kleinbus. Ein Gottesdienst, in dem über Stunden laut gesungen und getanzt wird – das sind meist nicht die Orte, an denen man einem deutschen Arzt begegnet. Dr. Matthias Holtappels schon.

Er operierte jetzt erneut im St.-Francis-Hospital in Buluba, östlich von Ugandas Hauptstadt Kampala. In zehn Tagen behandelte er rund 260 Patientinnen und Patienten – ehrenamtlich. Dazu stand er mit seinen Kolleginnen und Kollegen von 7.30 bis 17 oder 18 Uhr in einem Operationssaal, der nur mit dem Notwendigsten ausgestattet ist. Den Hanauer erfüllt diese Arbeit mit Freude und Genugtuung. Der Chirurg ist einer der wenigen Spezialisten, die auf Eingriffe im Bauchraum spezialisiert sind und Leisten-, Nabel und

Bauchwandbrüche besonders bei Kindern behandeln können. Zum Team zählen auch Anästhesisten und OP-Pflegepersonal. Sie alle haben Urlaub genommen, zahlen Flug und Unterkunft aus der eigenen Tasche.

Und trotzdem ist der Einsatz für die Patienten ein Gewinn, betont Holtappels. „Wir sammeln wichtige Erfahrungen für unsere Arbeit. Unser Aufenthalt ist exzellent organisiert und die Leute sind uns sehr dankbar“, fasst der Mediziner zusammen. „Das gibt uns Kraft und ist eine gute Sache.“ Europäer, die zum ersten Mal dabei sind, bedrücke jedoch der Kontrast zwischen Arm und Reich.

Bevor die Fachkräfte aus der Ferne eintreffen, informieren Radiosender über das Angebot in Buluba. Menschen mit Beschwerden oder Verletzungen, die von den Spezialisten behandelt werden können, vereinbaren eine Voruntersuchung. „Die ist vor allem bei HIV-Infizierten und Hepatitis-Kranken wichtig“, betont der Hanauer.

Insgesamt sind es diesmal 15 Experten aus verschiedenen Regionen Europas, die sich zunächst auf dem Flughafen in Istanbul treffen und kennenlernen. Im Franziskus-Hospital können sie vier Hilfsuchende parallel behandeln. Die Operation eines Leistenbruchs kostet aktuell in Uganda umgerechnet 65 Euro, dank des Projekts müssen die Behandelten maximal drei Euro bezahlen. Finanziert wird die Lücke über Spenden. Die fließen über den Verein „Helfende Hände“, den in der Station die OP-Schwester Sabine Pühl repräsentiert.



Eine Leistenbruch-Operation kostet in Uganda umgerechnet 65 Euro.

Sentiert. Sie hat in den vielen Jahren ihrer Arbeit in Uganda ein großes Netzwerk aufgebaut und Kontakte zu Kapazitäten medizinischer Fachbereiche geknüpft. „Dadurch, dass die Brüche teilweise Jahre oder sogar Jahrzehnte nicht gerichtet wurden, sind sie meist in einem komplizierten Stadium“, schildert Holtappels eine Herausforderung.

Standards bei Sterilität nicht mit Europa vergleichbar

Der Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) des St.-Vinzenz-Krankenhauses in der Brüder-Grimm-Stadt hat bei mehreren Einsätzen in Afrika bereits vielfältige Erfahrungen sammeln können. „Du musst bereit sein, Kompromisse zu machen“, rät er Interessier-

ten an einem Engagement am Victoria-See. „Die Standards wie bei der Sterilität sind nicht dieselben wie in Europa“, erläutert der 57-jährige, dass man „Abstriche machen“ müsse.

Andererseits schwärmt er vom „kompetenten, tollen Team, in dem jeder jedem hilft“ – und vieles durch Improvisieren läuft. Das Areal des katholischen Trägers in Buluba sei abgelegen und gesichert, „da leben wir natürlich wie in einer Blase“. Gelegenheiten, Land und Leute kennenzulernen, seien rar. Und doch erfährt die internationale Gruppe durch das Personal und ihre Familien, die auf dem Gelände leben, viel über Mentalität und Lebensstil der Menschen, was den Chirurgen gleichsam fasziniert. Beim nächsten Besuch möchte Holtappels seine Familie mitnehmen, um das Erlebte mit ihnen zu teilen.



„Dadurch, dass die Brüche teilweise Jahre oder sogar Jahrzehnte nicht gerichtet wurden, sind sie meist in einem komplizierten Stadium.“

Dr. Matthias Holtappels,
Hanauer Arzt

Hanau meldet Allzeithoch bei Gewerbesteuer

Mit dem Ergebnis für 2024 steigen Jahres-Einnahmen erstmals über 100-Millionen-Euro-Marke

Hanau – Die Gewerbesteuer-Einnahmen für die Stadt Hanau liegen für das Jahr 2024 bei 104,5 Millionen Euro und damit erstmalig im dreistelligen Millionenbereich. Das vermeldet die Stadt in einer Mitteilung. Zuvor hatte unsere Zeitung darüber berichtet.

Das Ergebnis resultiere aus „der Leistungsfähigkeit der Unternehmen an unserem Standort und ist in der für Kommunen angespannten Situation, für die ich auch in den kommenden Jahren

kaum Entspannung sehe, wichtig für Hanau“, wird Hanaus Oberbürgermeister und Kämmerer Claus Kaminsky (SPD) zitiert.

Internationale Konflikte und Krisen, Lieferengpässe, steigende Energie- und Rohstoffpreise nennt Kaminsky beispielhaft für die schwierigen Rahmenbedingungen für Unternehmen. „Auch die in Hanau ansässigen Firmen stehen unter gehörigem Druck. Unser Einfluss als Stadt auf die Ursachen der vielfältigen



Die Steuer-Einnahmen sprudeln. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DOPA

Herausforderungen ist zwar begrenzt, aber wir setzen seit vielen Jahren auf den konstruktiven Austausch mit den Akteuren vor Ort. Wir schauen nach vorne. Ein integriertes und abgestimmtes Vorgehen halte ich für einen entscheidenden Faktor“, so der Oberbürgermeister.

Hanau sei ein starker Wirtschaftsstandort mit einem besonderen industriellen Profil, der Materialtechnik. Die ansässigen Firmen seien für

wichtiger Baustein für diesen Erfolg sei. Die Unternehmen der Materialtechnik stünden zudem in hervorragender Weise für Ressourcen schonende Produktion, bei der Materialien wiederverwendet, recycelt und oder durch günstigere Materialien ersetzt würden. Dank dieses Kreislaufs entstehe weniger Abfall. Die Produkte und Dienstleistungen der Hanauer Unternehmen spielten zudem eine entscheidende Rolle bei der Defossilisierung.



Kampf um die Parkplätze

VON JENS DÖLL

Parkplatzsuche, gerade in einer Stadt, kann schon eine Herausforderung sein. In Hanau gibt es als Anlaufpunkt, speziell im Innenstadtbereich, einige Parkhäuser die – gegen Gebühr – einen Parkplatz versprechen. Natürlich sind diese beispielsweise bei Festen oder in der Adventszeit gut gefüllt.

Kommt dann noch eine größere Veranstaltung im Congress-Park Hanau (CPH) hinzu, scheint das Chaos perfekt.

Zumindest sieht es für den unschuldigen Zaungast, der durch Zufall am CPH vorbeikommt, sehr nach reinem Chaos aus. Autos vollführen wilde Fahrmanöver, es wird gehupt und ausgewichen. Immer wieder bleiben Autos stehen und werfen ihre Menschenfracht ins Getümmel. Wahrscheinlich wird in dem einen oder anderen Fahrzeug noch ein deftiger Fluch ausgestoßen. Hupen, Bremsen, Quietschen, dann ruckelt noch gemächlich ein Bus vorbei. Dann plötzlich: Ruhe. Alle haben ihr Ziel erreicht. Von der Anspannung, die in die Luft lag, ist nichts mehr zu spüren. Die, die vor Kurzem noch erbitterte Feinde bei der Parkplatzsuche waren, stehen nun versöhnt im Foyer des Congress-Parks und freuen sich auf eine Veranstaltung.

Unbekannter schlägt auf 18-Jährigen ein

Hanau – Ein 18-jähriger Hanauer ist laut Polizei am Donnerstag in der Innenstadt Opfer einer Körperverletzung geworden. Gegen 19.40 Uhr schlug demnach ein Unbekannter am Freiheitsplatz auf den Hanauer ein und verletzte ihn im Gesicht. Der Schläger soll etwa 20 Jahre alt und zwischen 1,60 Meter und 1,65 Meter groß sein. Zudem hatte er vermutlich blonde Haare und trug eine schwarze Mütze, schwarze Jacke und schwarze Hose.

Der Täter soll aus einer Gruppe von ungefähr zehn männlichen Personen heraus gehandelt haben. Die Hintergründe sind noch unklar und Gegenstand der Ermittlungen. Hinweise nehmen die Polizeibeamten entgegen unter ☎ 06181 100-120.

IHR DRAHT ZU UNS

Hanau-Stadt und Stadtteile
Redaktion 06181 2903-
Yv. Backhaus-Arnold (bac) -317
Christian Dauber (cd) -355
Jens Döll (jed) -359
David Scheck (das) -373
Christian Spindler (cs) -318
Katrin Stassig (kd) -315
hanau@hanauer.de

Donaustraße 5
63452 Hanau